Goethe-Zertifikat A2 Hören: unser Test für dich – Transkripte der Audios

Hier findest du alle Transkripte der Audios.

Teil 1: kurze Informationstexte

SPRECHER:
Lesen Sie jetzt Aufgabe 1.

ANSAGE:
Guten Morgen, Herr Schuster. Meier hier. Das Essen mit der Firma Solms heute Abend findet nicht im Lokal „Zur Blume“ statt. Es hat leider geschlossen. Wir haben im spanischen Restaurant gegenüber vom alten Bahnhof einen Tisch reserviert. Bitte seien Sie pünktlich um halb sieben da! Danke und auf Wiederhören.

SPRECHER:
Sie hören jetzt den Text noch einmal.

SPRECHER:
Lesen Sie jetzt Aufgabe 2.

RADIOSPRECHERIN:
Und so wird das Wetter am Anfang der Woche. Die sommerlichen Temperaturen vom Wochenende verabschieden sich. Am Montagmorgen ziehen die ersten Regenwolken von Westen aus über das Land und bringen kühle 15 Grad. Erst am Dienstag kommt die Sonne wieder raus, aber nur im Osten und Süden. Im Rest des Landes bleibt es bewölkt und nass.

SPRECHER:
Sie hören jetzt den Text noch einmal.

SPRECHER:
Lesen Sie jetzt Aufgabe 3.

ANSAGE:
Hallo, Frau Karth. Ich wollte nur kurz Ihren Termin bei uns bestätigen. Die Anmeldung haben Sie ja schon ausgefüllt. Wir müssen aber noch Ihren Pass sehen. Den hatten Sie letztes Mal nicht dabei. Und können Sie schon 10 Minuten früher kommen? Dann haben wir genug Zeit für die Formulare. Danke!

SPRECHER:
Sie hören jetzt den Text noch einmal.

SPRECHER:
Lesen Sie jetzt Aufgabe 4.

DURCHSAGE:
Wegen einer technischen Störung hält der ICE heute nicht in Solingen Hauptbahnhof. Reisende nach Solingen steigen bitte an der nächsten Station aus. Von da aus können Sie die S-Bahn 12 Richtung Köln von Gleis 23 nehmen. Wir bitten um Entschuldigung.

SPRECHER:
Sie hören jetzt den Text noch einmal.

SPRECHER:
Lesen Sie jetzt Aufgabe 5.

RADIOSPRECHERIN:
Eine wichtige Meldung zum Festival „Kino unter freiem Himmel“. Das Programm wird heute Abend nicht wie geplant im Stadtgarten stattfinden. Der neue Veranstaltungsort ist der Platz am Rathaus. Wer Karten kaufen will, kann das bis 15 Uhr in der Universität machen. Danach bekommt man die Karten nur noch am Rathaus.

SPRECHER:
Sie hören jetzt den Text noch einmal.

SPRECHER:
Ende Teil 1

Teil 2: ein Gespräch

SPRECHER:
Sehen Sie sich die Bilder an. Sie hören jetzt das Beispiel.

FRAU:
Am Freitag geht es endlich in den Urlaub. Ich freu mich so!

MANN:
Ich mich auch! Der Flug startet um 10 Uhr. Wir müssen also morgens ziemlich früh losfahren, damit wir pünktlich am Flughafen sind.

SPRECHER:
Sie hören jetzt den Text.

FRAU:
Das schaffen wir schon. Was wollen wir im Urlaub denn alles machen? Lass uns doch mal ein bisschen planen.

MANN:
Gerne! Ich brauche auf jeden Fall genug Zeit am Strand.

FRAU:
Richtig. Samstag wird unser Strandtag. Aber am nächsten Tag hätte ich dann schon Lust auf Kultur. Vielleicht ein Besuch der Altstadt? Ich habe gelesen, dass es dort wunderschöne alte Kirchen gibt.

MANN:
Du und deine Kirchen! Aber klar, das machen wir. Also gehen wir am Sonntag in die Altstadt. Und am Montag leihen wir uns Motorroller und fahren um die Insel.

FRAU:
Motorroller? Ich weiß nicht … Können wir nicht lieber Fahrräder nehmen?

MANN:
Doch, klar. Aber vielleicht verschieben wir die Fahrradtour lieber auf Dienstag. Am Sonntag laufen wir ja schon den ganzen Tag in der Altstadt herum. Das wird bestimmt anstrengend.

FRAU:
Guter Vorschlag. Also machen wir am Montag lieber etwas Ruhiges. Was hältst du von einer Bootsfahrt?

MANN:
Hm, die ist bestimmt nicht günstig. Aber wir haben ja extra gespart. Und am Dienstag leihen wir uns dann Fahrräder.

FRAU:
Genau! Und am Mittwoch geben wir unser letztes Geld in einem schönen Restaurant aus. Einverstanden?

MANN:
Ja, dann feiern wir noch mal!

SPRECHER:
Ende Teil 2

Teil 3: fünf kurze Gespräche

SPRECHER:
Lesen Sie jetzt Aufgabe 11.

KUNDIN:
Entschuldigung, was kosten die schwarzen Stiefel? Die sind wirklich schön.

VERKÄUFER:
Das sind feine Lederstiefel, das neuste Modell. Der Preis liegt bei 198 Euro.

KUNDIN:
Hm …

VERKÄUFER:
Wir haben hier noch sehr schöne Stiefel in Hellbraun. Die sind im Angebot. Oder ein paar schwarze Winterschuhe. Die sind schön warm.

KUNDIN:
Danke, aber die gefallen mir beide nicht. Na gut, dann nehme ich doch die Stiefel für 198 Euro.

VERKÄUFER:
Eine sehr gute Wahl! Daran werden Sie lange Freude haben.

SPRECHER:
Lesen Sie jetzt Aufgabe 12.

FRAU:
Hast du gestern das Handballspiel gesehen?

MANN:
Nee, wie denn? Ich hab doch gar keinen Fernseher. Schon vergessen?

FRAU:
Aber das konnte man doch auch im Internet sehen. Hast du auch keinen Laptop mehr, oder was?

MANN:
Doch schon, aber der funktioniert nicht mehr richtig. Muss ich mal reparieren lassen.

FRAU:
Im Radio kam das Spiel bestimmt auch. Du hast wirklich was verpasst!

SPRECHER:
Lesen Sie jetzt Aufgabe 13.

FRISEUR:
Guten Tag, Frau Konrad. Frisörsalon Rudi hier. Sie haben ja angerufen wegen eines Termins. Diese Woche ist wirklich keiner mehr frei. Geht es bei Ihnen nächste Woche Mittwoch oder Freitag?

FRAU KONRAD:
Am Mittwoch muss ich lange arbeiten. Und am Freitag ist schon die Hochzeit. Das ist mir zu stressig.

FRISEUR:
Können Sie denn vor der Arbeit kommen? Wir öffnen mittwochs schon um acht.

FRAU KONRAD:
Gute Idee. Bitte reservieren Sie den Termin für mich.

SPRECHER:
Lesen Sie jetzt Aufgabe 14.

FRAU:
Max, du bist noch hier? Musst du nicht um acht in der Uni sein?

MAX:
Doch, aber ich habe was vergessen.

FRAU:
Was denn? Dein Handy? Das vergisst Du ja dauernd!

MAX:
Nein, das habe ich dabei. Ich habe mir sogar ein Brot eingepackt. Aber ich muss ein Buch zurückgeben. Oh Mann, wo ist das denn?

FRAU:
Ist es vielleicht das da auf dem Tisch? „Shakespeare und das englische Theater“?

MAX
Ja, das ist es. Oh Mann!

SPRECHER:
Lesen Sie jetzt Aufgabe 15.

MANN:
Wir waren gestern endlich in dem neuen Restaurant am Marktplatz. Ich hab Fisch bestellt. Der war echt lecker!

FRAU:
Und was hatte Michael?

MANN:
Der wollte natürlich Nudeln haben, wie immer. Aber auf der Karte gab es keine. Da hat er das Hähnchen genommen. Das war auch gut, hat er gesagt.

SPRECHER:
Ende Teil 3

Teil 4: ein Interview

SPRECHER:
Sie hören jetzt das Beispiel.

RADIOSPRECHER:
Livia, du bist 22 Jahre alt und arbeitest in deiner Freizeit für die Tafel. Erklär uns doch bitte erst mal: Was ist die Tafel?

LIVIA:
Bei der Tafel können Leute, die nicht viel Geld haben, Lebensmittel bekommen. Wir bekommen die Lebensmittel geschenkt, zum Beispiel von Bäckereien und Supermärkten. Die würden die Sachen sonst wegwerfen.

SPRECHER:
Sie hören jetzt den Text noch einmal.

SPRECHER:
Sie hören jetzt den Text.

RADIOSPRECHER:
Aha. Und was machst du da genau?

LIVIA:
Alles Mögliche. Ich packe die Lebensmittel aus, kontrolliere, ob sie noch frisch sind und so weiter. Am liebsten bin ich an der Ausgabe. Da bin ich direkt mit den Leuten im Kontakt.

RADIOSPRECHER:
Ich habe gesagt, du „arbeitest“ bei den Tafeln. Aber du machst das ehrenamtlich, das heißt, du bekommst kein Geld dafür, richtig?

LIVIA:
Ja, das stimmt.

RADIOSPRECHER:
Und warum machst du das?

LIVIA:
Ich finde, die Tafeln sind einfach eine gute Idee. Lebensmittel kommen nicht in den Müll, sondern zu den Menschen, die sie brauchen. Und deshalb wollte ich mitmachen. Ich habe angefangen, als ich 18 war. Und jetzt kenne ich schon viele Leute, die jede Woche zur Tafel kommen. Die freuen sich, mich zu sehen, und fragen auch mal: Livia, wie geht es dir?

RADIOSPRECHER:
Eigentlich arbeitest du ja als Friseurin. Wann hast du denn Zeit für die Tafel?

LIVIA:
Och, das geht schon. Meistens bin ich montags da, da ist der Friseursalon geschlossen.

RADIOSPRECHER:
Vielleicht gibt es ja Menschen, die auch gern bei der Tafel mitmachen würden. Hast du einen Tipp für sie?

LIVIA:
Am besten informiert man sich bei einer Tafel in der Nähe. Es gibt Tafeln in ganz Deutschland. Jeder kann mitmachen.

RADIOSPRECHER:
Livia, vielen Dank für das interessante Gespräch.

SPRECHER:
Sie hören jetzt den Text noch einmal.

SPRECHER:
Ende Teil 4